

# LSE-Reform durchgepeitscht

## Ministerverhandlung nach § 10/7 PVG

Heute fand die finale Verhandlungsrunde für die LSE-Reform, **ausgenommen Wien**, zwischen dem Herrn Bundesminister und dem Zentralausschuss statt. Diese wurde vom Zentralausschuss gefordert, da

- ◆ **zuerst vorgestellte Bewertungsstrukturen nicht eingetroffen sind**
- ◆ bereits die **Umsetzung** und Einrichtung in den Bundesländern **angeordnet** wurde
- ◆ und das **ohne davor den Zentralausschuss** über das Verhandlungsergebnis **zu informieren und die Ausrollung abzusprechen**.

Viele noch nichtgehörte Einwände des Zentralausschusses und von Fachausschüssen der Bundesländer wurden dabei vorgebracht und erörtert.

Von Seiten des Herrn Bundesministers wurde festgehalten, dass die Ausgangslage der Planstellen- und Bewertungsstrukturen zunächst zur Vorstellung unverändert war, jedoch in einer ersten Verhandlung mit dem zuständigen BMKÖS eine „negative Veränderung“ erfuhr, welche sogar Abwertungen beinhaltet.

Erst nach Intervention des Zentralausschusses unter dem Vorsitzenden Martin HEINZL fanden eine Nachverhandlung mit dem BMKÖS statt, in welcher zumindest erreicht werden konnte, dass im Falle der Abwertung die Bewertung ad personam auf dem Arbeitsplatz eingefroren wird, damit es zu keiner unmittelbaren Verschlechterung von Kolleginnen und Kollegendurch diese LSE-Reform kommt.

Letztendlich entschied der Herr Bundesminister die LSE-Reform so umzusetzen, wie sie den betroffenen Landespolizeidirektionen und dem Zentralausschuss mitgeteilt wurde.

Eine künftige Evaluierung wurde in Aussicht gestellt.

**Verantwortung tragen - FÜR DEINE ZUKUNFT!**



Martin  
HEINZL



Alfred  
ISER



Ewald  
ZUKOWITSCH



Reinhold  
SIESS



Alois  
LEHRNER



Stefan  
GERDENICH